

Art des Handelns gäbe. Damit behaupten sie natürlich nicht, daß es ein anderes Handeln tatsächlich nicht gibt. Ebenso kann ich sagen, daß jeder Teil meines Körpers eine Tendenz hat zu Boden zu fallen, aber darin liegt natürlich nicht die Behauptung, daß ich tatsächlich im Fallen begriffen bin. Woher kommt es, daß man an einer solchen Ausdrucksweise gar keinen Anstoß nimmt, während man die gleiche Methode den Sozialwissenschaften oft verwehrt? Das liegt lediglich daran, daß wir an jenen Vorgang der Naturwissenschaften gewöhnt sind, daß uns dort dasjenige als selbstverständlich erscheint, was sich auf dem Gebiete der Sozialwissenschaften erst nach und nach durchringen muß.

Auch auf eine andere Schwierigkeit soll der Student der Sozialwissenschaft sogleich aufmerksam gemacht werden. Das Gebäude jeder Wissenschaft verändert sich im Laufe der Zeit, aber schließlich erreicht jede Wissenschaft ein Stadium, in welchem die zu machenden Voraussetzungen und die Art der wichtigsten Gedankengänge für alle wissenschaftlichen Arbeiten feststehen. Das ist noch nicht so bei den Sozialwissenschaften, ihr Knochengerüst ist noch in Bildung begriffen und verändert sich schnell, deshalb ändern sich auch die Auffassungsweisen und die Voraussetzungen von Jahrzehnt zu Jahrzehnt und sind auch zu gleicher Zeit von Autor zu Autor verschieden. Darauf muß man achten, wenn man nicht fehlgehen will, man muß in jedem einzelnen Falle wissen, von welchen Voraussetzungen jeder einzelne Gedankengang ausgeht, sonst kann es leicht geschehen, daß